

gesund und munter

Nr. 41/2023



Kinder und ihre Medien





gesund und munter

Nr. 41/2023
Kinder und ihre Medien

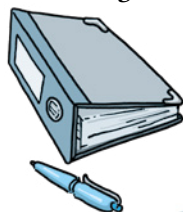
„Kinder und ihre Medien“ als Thema im Unterricht

Aus der Perspektive der Gesundheitserziehung wird das für Kinder relevante Thema „Medienkompetenz“ behandelt. Dabei geht es vor allem darum, aufzuzeigen, wie mit und über Medien gelernt werden kann, ohne den gesundheitlichen Aspekt aus den Augen zu verlieren. Aufbauend auf die Erkenntnisse lernen die Kinder einen gesunden Medienkonsum. Zudem erfolgt ein Transfer in den (Schul-)Alltag, den die Kinder mit den Materialien in diesem Heft erarbeiten können.

Inhalt

„Kinder und ihre Medien“ im Unterricht,	
Kurzübersicht über die Materialien und ihre Ziele	3
Mein Medientagebuch.....	5
Wer nutzt welche Medien?.....	6
Womit beschäftigst du dich in deiner Freizeit?.....	7
Was ist besser für meine Augen: hell oder dunkel?.....	8
Das tut meinen Augen gut!.....	9
Medien früher und heute	10
Paare finden: früher und heute.....	11
Das Klexikon	12
Podcast: Elektronische Medien	13
Eine App als Übersetzer	14
Medien-Kreuzworträtsel.....	15

Bedeutung der Symbole



Informationsseite
für Lehrerinnen
und Lehrer



Materialseite [M]
für Schülerinnen und Schüler

Bücher und Links zum Thema

Brütt, L.: Implementation digitaler Medien in den Sachunterricht. Eine qualitative Untersuchung zur Unterrichtspraxis. (Verlag Dr. Kovač, Hamburg 2021)

Digitale Bildung. Die GRUNDSCHULZEITSCHRIFT, Ausgabe 307. (Friedrich Verlag, Hannover 2018)

https://klexikon.zum.de/wiki/Klexikon:Willkommen_im_Klexikon

<https://shop.bzga.de/gesund-und-munter-heft-28-kinder-und-ihre-medien-3-20412800>

<https://www.bzga.de/aktuelles/2019-12-03-digitale-medien-mit-augenmass-nutzen/>

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/2016_12_08-KMK-Kompetenzen-in-der-digitalen-Welt.pdf

Javaux, A.: Meine digitale Familie. (Kindermann Verlag, Berlin 2023)

Vegara, M.I.S.: Little People, Big Dreams. Das Malbuch. (Insel Verlag, Berlin 2021)

Impressum

ISSN: 1612-5703

Herausgeberin: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Maarweg 149 – 161, 50825 Köln

Tel. (0221)8992-0, Fax (0221)8992-300

E-Mail: schule@bzga.de

Autorin: Dr. Claudia Plinz, Flensburg

Redaktion: Christine Mildner, Hasloh;

Heike Pallmeier, BZgA (v. i. S. d. P.);

Christoph Witzky, BZgA

Verlag: Friedrich Verlag GmbH,

Luisenstraße 9, 30159 Hannover,

Tel. (05 11) 4 00 04-0, Fax -170,

E-Mail: info@friedrich-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Druck: BONIFATIUS GmbH

Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn

Gestaltung: Sybille Hübener, Atelier am Kirschgarten, Köln

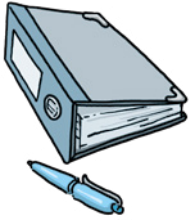
Satz: Christian Schulte, Friedrich Verlag GmbH

Titelbild und Illustrationen: Sybille Hübener, Atelier am Kirschgarten, Köln

Titelfoto:

© jakkapan/stock.adobe.com

„gesund und munter“ erscheint zweimal jährlich. Ein Teil dieser Auflage liegt verschiedenen Grundschulzeitschriften des Friedrich Verlags bei.



„Kinder und ihre Medien“ im Unterricht

Diese *gesund und munter*-Ausgabe bietet relevante Aspekte rund um das Thema „Kinder und ihre Medien“ im Kontext von Gesundheit. In diesem abwechslungsreichen Heft werden verschiedene Kompetenzbereiche (Kompetenzen in der digitalen Welt) aus dem Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 08.12.2016 zum größten Teil in den Materialien berücksichtigt.

Diese Materialien thematisieren mithilfe unterschiedlicher Unterrichtsideen interessante und abwechslungsreiche Aufgaben. Sie regen aus mehrperspektivischer Sicht (z.B. historische Perspektive) zur Auseinandersetzung mit dem Thema „Kinder und ihre Medien“ an, fördern durch handlungsorientiertes Lernen die Entwicklung von Handlungskompetenz und stärken somit die Eigenverantwortung sowie Selbsttätigkeit der Lernenden. Die Materialien ermöglichen jedem Kind, einen Austausch mit anderen Kindern und mit der Lehrkraft einzugehen. Dadurch entsteht die Möglichkeit, an das Vorwissen und die Lebenswelt der Kinder anzuknüpfen, im (Schul-)Alltag damit umzugehen sowie das kritische Hinterfragen, Diskutieren und Reflektieren zu stärken. Durch das Lernen über und mit Medien kann die Vielfalt der Lebensweltzüge von Grundschulkindern berücksichtigt werden.

Je nach Alter und Vorwissen der Kinder geben die Aufgaben die Möglichkeit, den eigenen Medienkonsum zu reflektieren, eine Erstellung eigener kleiner Medienprodukte (z.B. eines Podcasts) durchzuführen, die historische Perspektive von Medien kennenzulernen, ungesunde Folgen von digitalen Medien zu erfassen, aber auch geeignete präventive Maßnahmen zu erlernen. Somit können zum Beispiel Augenübungen zur Entspannung beitragen und gut im Unterricht integriert werden, damit Kopfschmerzen vorgebeugt werden kann. Die Kinder ...

- erwerben Medienkompetenz, die als Handlungspotenzial zu sehen sind, sowohl für den aktuellen Lebenskontext als auch für den weiteren Bildungsweg.
- setzen sich kritisch mit Medien auseinander.
- nutzen Medien, um kreativ zu sein.
- nutzen Medien, um ihr Wissen zu erweitern.
- agieren handlungsorientiert im (Schul-)Alltag.
- verstehen den Zusammenhang zwischen Medienkonsum und eigener Gesundheit.

Die Materialien sind nicht isoliert zu betrachten, sondern weisen Bezüge untereinander auf.

Mein Medientagebuch [M 1]

Mit M1 reflektieren die Schülerinnen und Schüler die eigene Mediennutzung und treffen in Bezug auf ihren Medienkonsum eine bewusste Wahl. Sie sollen eine Woche lang ein Medientagebuch führen, um die eigene Mediennutzung zu reflektieren und eventuell modifizieren zu können. Je nach Jahrgangsstufe haben sie die Möglichkeit, die von ihnen genutzten Medien im Tagebuch zu notieren oder zu zeichnen. Ein Hinweis, dass Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren höchstens 45 bis 60 Minuten täglich elektronische Medien nutzen sollten, ist auf dem Arbeitsbogen mit aufgeführt. Dieses Material kann dem Kompetenzbereich „Analysieren und Reflektieren“ der KMK (Kompetenzen in der digitalen Welt) zugeordnet werden.

Wer nutzt welche Medien? [M 2]

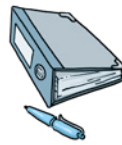
In M 2 geht es ebenfalls um den Kompetenzbereich „Analysieren und Reflektieren“. Die Kinder sollen die Chancen und Risiken des Mediengebrauchs ihrer Mitmenschen in unterschiedlichen Lebensbereichen und Situationen erkennen. Mithilfe eines Interviews haben sie die Aufgabe, Familienmitglieder über deren Nutzung von Medien zu befragen und die Antworten auf dem Arbeitsblatt zu notieren. Im Klassenverband können die Antworten und die möglichen Folgen der Nutzung thematisiert werden.

Womit beschäftigst du dich in deiner Freizeit? [M 3]

Mit M 3 lernen die Kinder der Klassenstufe 1 und 2 das Thema „Medien“ spielerisch kennen. In einem Wimmelbild kreisen sie die Dinge ein, die für sie eine Freizeitbeschäftigung darstellen. Hier sind nicht nur elektronische Medien dargestellt, sondern auch Spielzeuge wie eine Puppe und ein Fahrrad. Der Kompetenzbereich „Analysieren und Reflektieren“ wird auch hier thematisiert und die eigene Mediennutzung wird wahrgenommen.

Was ist besser für meine Augen: hell oder dunkel? [M 4]

Für M 4 werden zusätzlich Tablets und Maßbänder benötigt. Neben der Nutzung von Tablets geht es hier um den gesundheitlichen Aspekt für die Augen. Die Kinder führen ein Experiment in einem verdunkelten und in einem Klassenraum bei Tageslicht durch, in dem sie über einen QR-Code auf dem Tablet einen Text lesen und dabei wahrnehmen sollen, wie ihre Augen auf die Tablet-Beleuchtung reagieren. Zudem messen sie mit dem Maßband jeweils den Abstand der Augen zum Tablet. Der Kompetenzbereich „Schützen und sicher



agieren“ wird mit diesem Material berücksichtigt. Die Kinder nehmen wahr, dass sie die digitalen Medien gesundheitsbewusst einsetzen sollten.

Das tut meinen Augen gut! [M 5]

Konzentriert auf ein Handy, ein Tablet etc. zu schauen, strengt auf Dauer die Augen an. Mit den Übungen aus M 5 können sich die Augen wieder erholen. Die Lehrkraft führt dabei zusammen mit den Kindern Übungen zur Entspannung der Augen durch. Dabei geht es auch um einen Wissenstransfer in den Alltag zu Hause. Diese Übungen können jederzeit auch dort von den Kindern allein durchgeführt werden. Sie sind für alle Jahrgangsstufen geeignet.

Medien früher und heute [M 6]

Unter Berücksichtigung der historischen Perspektive nehmen Kinder der 3. und 4. Klassenstufe die Rollen eines Erzählers sowie des Jungen Hannes, seiner Mutter und Oma ein und lesen den Text mit verteilten Rollen vor. In der 1. und 2. Klassenstufe übernimmt die Lehrkraft das Vorlesen der Geschichte. Danach werden zunächst eigene Überlegungen in der Kleingruppe angestellt und dann in weiteren Aufgaben thematisiert. Die Kompetenzbereiche „Schützen und sicher agieren“ und „Analysieren und Reflektieren“ werden in diesem Material angesprochen.

Paare finden: früher und heute [M 7]

Um auch für die 1. und 2. Klassenstufe die historische Perspektive von Medien einfacher vermitteln zu können, haben die Kinder in M 7 die Aufgabe, Paare zu finden und diese in einen Kontext zu bringen. Das Besondere hierbei ist, dass nicht zwei identische Bilder ein Paar bilden, sondern stets einem Medium aus der Vergangenheit ein entsprechendes Gegenstück aus der Gegenwart zugeordnet werden muss. Im Klassenverband werden diese Paare thematisiert. Das „Paarefinden“ bietet sich als methodische Vorgehensweise im Unterricht an, um den Lernstoff spielerisch vermitteln zu können.

Das Klexikon [M 8]

Das Kinder-Online-Lexikon „Klexikon“ gibt es seit 2014. In M 8 soll dort gezielt nach Informationen zum Thema „Gesundheit“ gesucht werden. Der Umgang mit Suchbegriffen im Internet wird hier in den Fokus gestellt. In einer Partnerarbeit erweitern die Kinder ihre Kompetenzen im Bereich „Suchen und Verarbeiten“. Zur Ergebnissicherung bietet dieses Material einen Text, in dem die Kinder die falschen Wörter durch-

streichen sollen, damit ein sinnvoller und korrekter Text entsteht.

Podcast: Elektronische Medien [M 9]

Mit M 9 soll ein eigener Podcast entstehen. Ein guter Podcast setzt sich aus verschiedenen Informationen zu einem Thema zusammen. Zur Unterstützung können alle Materialien aus diesem Heft genutzt werden. Die Podcasts werden in Partnerarbeit erstellt und dann einer anderen Zweiergruppe, die ihre Augen geschlossen hat, vorgelesen. Der Aspekt des Hörens wird an dieser Stelle mitaufgenommen, um einen abwechslungsreichen Medienkonsum zu thematisieren. Es besteht auch die Möglichkeit, die Podcasts aufzunehmen. Der Kompetenzbereich „Produzieren und Präsentieren“ wird somit berücksichtigt.

Eine App als Übersetzer [M 10]

Im Kompetenzbereich „Schützen und sicher agieren“ gibt es den Unterpunkt „Gesundheit schützen“, der darauf aufmerksam macht, dass digitale Technologien für ein soziales Wohlergehen und für eine Eingliederung genutzt werden können. Mit M 10 kann die Lehrkraft auf den Tablets eine kindgerechte, werbefreie und kostenlose App herunterladen, die Kindern die Möglichkeit bietet, mithilfe eines Sprachenübersetzers zu kommunizieren. Dafür eignen sich verschiedene Apps, zum Beispiel Microsoft Translator, Google Translate und iTranslate. Die jeweilige App muss auf jedem Tablet einmal heruntergeladen und die jeweiligen Sprachen müssen zuvor eingegeben werden. Ein Internetzugang ist nur beim Herunterladen der App nötig, bei der Nutzung später nicht mehr.

Medien-Kreuzworträtsel [M 11]

Das Kreuzworträtsel besteht aus waagerechten und senkrechten Reihen, die sich zum Teil kreuzen, sodass sich Überschneidungen von Buchstaben ergeben. Als Hilfestellung sind die gesuchten Lösungsbegriffe vorgegeben. Die Kinder müssen diese nur an der richtigen Stelle im Rätsel einsetzen. Die Methode lässt sich differenzieren, indem die Lehrkraft zwischen selbstständiger Einzelarbeit oder Partnerarbeit entscheidet. Das Kreuzworträtsel ist eine Methode, die zur Festigung bestimmter Medienbegriffe beiträgt.

Mein Medientagebuch



Welche Medien nutzt du?

1. Schreibe jeden Tag in die Tabelle die Medien, die du an diesem Tag genutzt hast. Die Bilder unten zeigen dir einige Beispiele. Du kannst auch andere Medien ergänzen.
2. Rechne aus, wie viele Minuten du am Tag Medien genutzt hast und trage

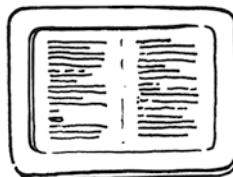
die Anzahl der Minuten in die Tabelle ein.

Tipp: Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren sollten elektronische Medien täglich höchstens 45 bis 60 Minuten nutzen.

Medientagebuch für die Woche vom _____ bis _____				
	8–12 Uhr	12–16 Uhr	16–20 Uhr	Minuten (gesamt)
Montag				
Dienstag				
Mittwoch				
Donnerstag				
Freitag				
Samstag				
Sonntag				



Buch



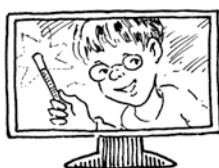
Tablet



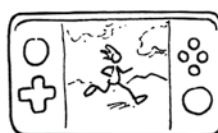
Computer



E-Book



Fernseher



Spielkonsole



Handy



Zeitschrift

Wer nutzt welche Medien?



Heute bist du eine Reporterin oder ein Reporter und interessierst dich für die Mediennutzung im Alltag. Du möchtest gerne wissen, wann und wo welche Medien genutzt werden. Stelle diese sechs Fragen einer Person. Das kann deine Mutter, dein Vater, deine Oma, dein Opa, deine Tante oder dein Onkel sein. Schreibe die Antworten auf.

Tipp: Beim Lesen und Aufschreiben kann dir jemand helfen.

Mein/e Interviewpartner/in ist:

1. Welche elektronischen Medien nutzt du?

2. Warum nutzt diese Medien?

3. An welchem Ort nutzt du die Medien?

4. Wie häufig nutzt du die Medien?

5. Hast du auch nicht elektronische Medien? Wenn ja, welche?

6. Was ist deine liebste Beschäftigung in der Freizeit?

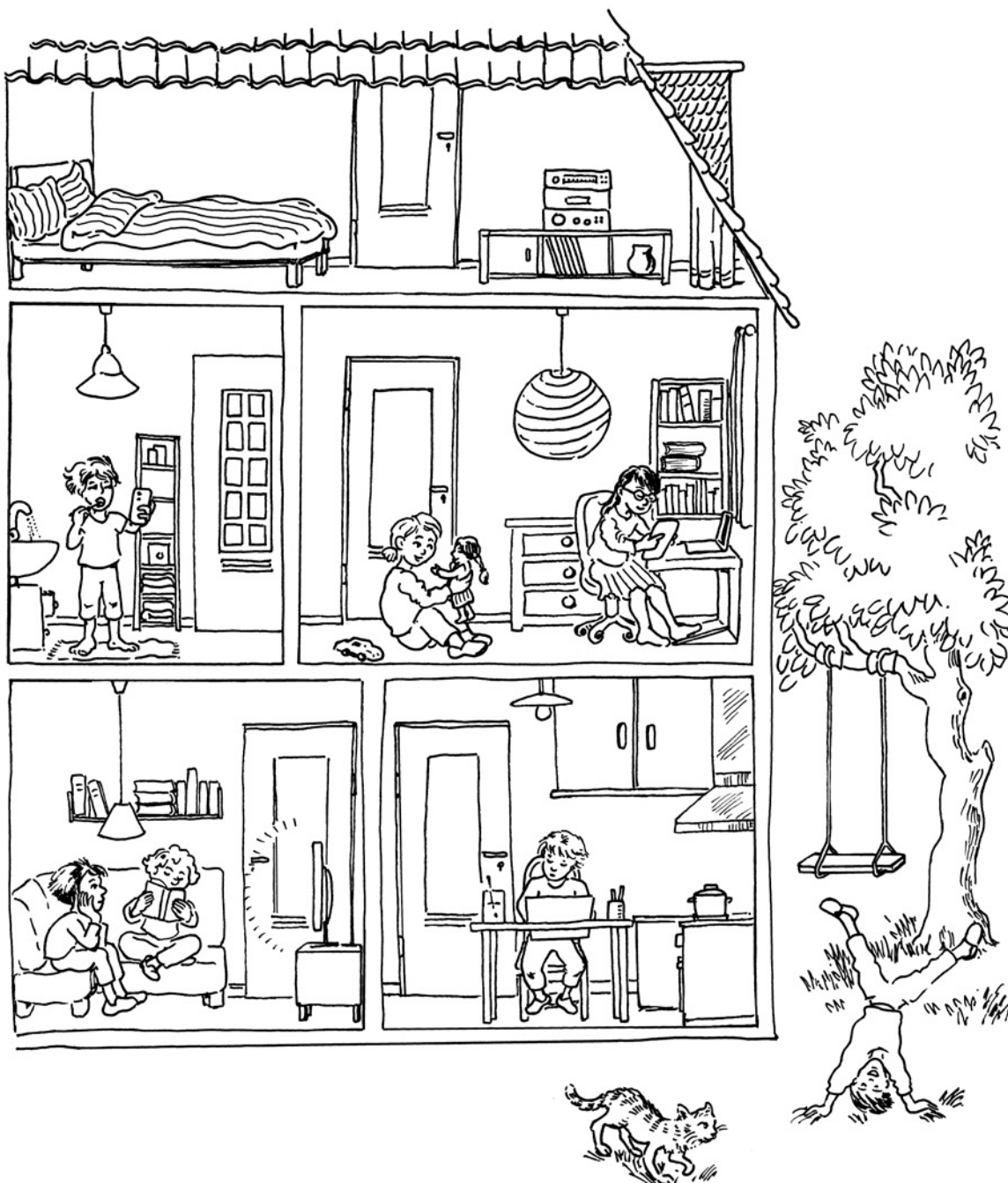
Stelle dein Interview im Gesprächskreis in deiner Klasse vor.



Womit beschäftigst du dich in deiner Freizeit?



1. Schau dir das Wimmelbild an. Kreise die Dinge rot ein, mit denen du gern spielst.
2. Tausche dich mit einem Partnerkind zu euren Freizeitbeschäftigungen aus.
3. Kommt im Gesprächskreis zusammen und überlegt gemeinsam:
 - Was sind elektronische Geräte?
 - Wie könnte ein Tag ganz ohne elektronische Geräte aussehen?



Was ist besser für meine Augen: hell oder dunkel?



1. Lies den Text.

Lisa liegt an einem Donnerstagabend um 20 Uhr im Bett in ihrem Kinderzimmer und kann nicht einschlafen. Sie knipst ihre Nachttischlampe an, steht leise auf und nimmt sich ihr Tablet vom Schreibtisch. Leise legt sie sich wieder ins Bett, schaltet das Tablet an und die Nachttischlampe aus. Sie fängt an, ihr Lieblingsspiel auf dem Tablet zu spielen. In ihrem Zimmer ist es dunkel, nur das Tablet strahlt ein grelles Licht aus. Nach einer Weile bemerkt Lisa, dass ihre Augen jucken und es anstrengend wird, auf das helle Tablet zu schauen.

2. Überlegt zu zweit, warum Lisa Probleme mit ihren Augen bekommen hat. Schreibt eure Vermutung auf.

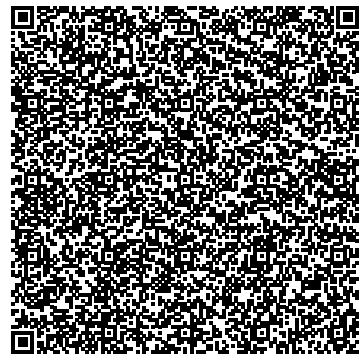
3. Führt dann ein Experiment durch. Dafür braucht ihr ein Tablet und ein Maßband.

Öffnet mit dem Tablet diesen QR-Code. Einer von euch liest den Text im Klassenraum bei Tageslicht. Der andere misst mit dem Maßband nach, wie weit das Tablet von den Augen entfernt ist. Schreibt die Entfernung in Zentimetern auf: _____ cm.

4. Nun tauscht ihr die Rollen und führt die Aufgabe 3 noch einmal durch. Wie weit ist das Tablet von den Augen entfernt: _____ cm.

5. Nachdem eure Lehrkraft den Klassenraum verdunkelt hat, liest einer von euch den Text auf dem Tablet noch einmal. Der andere misst mit dem Maßband nach, wie weit das Tablet nun von den Augen entfernt ist. Schreibt die Entfernung in Zentimetern auf: _____ cm.
6. Nun tauscht ihr wieder die Rollen und führt die Aufgabe 5 noch einmal durch. Wie weit ist das Tablet von den Augen entfernt: _____ cm.
7. Überlegt im Gesprächskreis gemeinsam: Was ist angenehmer für eure Augen: bei Tageslicht oder im dunklen Raum zu lesen?

Was ist besser für meine Augen: hell oder dunkel?



Das tut meinen Augen gut!



Entspannung für deine Augen ist wichtig! Wenn du viel auf Handy, Laptop, Tablet, Fernseher oder PC schaust, strengt das deine Augen sehr an. Sie können trocken werden und brennen. Du kannst auch Kopfschmerzen bekommen und unkonzentriert sein. Mit die-

sen Übungen können sich deine Augen erholen.

Tipp: Diese Übungen kannst du auch zu Hause allein oder mit der Familie und deinen Freundinnen und Freunden durchführen!

Übung 1: Augen schließen

Setze dich entspannt hin und schließe deine Augen. Die Lehrkraft stellt einen Wecker auf eine Minute. Wenn er klingelt, öffnest du langsam wieder deine Augen.



Übung 2: Augenhöhlenmassage

Setze dich bequem hin und massiere vorsichtig (nicht drücken) mit deinen Fingerspitzen den Rand deiner Augenhöhle. Beginne bei deiner Nase, dann über die Augenbrauen bis hin zu den Schläfen.



Übung 3: Augenschwingen

Stelle dich entspannt hin. Strecke deinen rechten Arm locker nach rechts aus. Schwinge deinen Arm im Halbkreis von rechts nach links, dabei hältst du deinen Kopf ruhig und folgst mit beiden Augen deiner rechten Hand. Strecke dann deinen linken Arm locker nach links aus. Schwinge deinen Arm im Halbkreis von links nach rechts, dabei hältst du deinen Kopf ruhig und folgst mit beiden Augen deiner linken Hand.

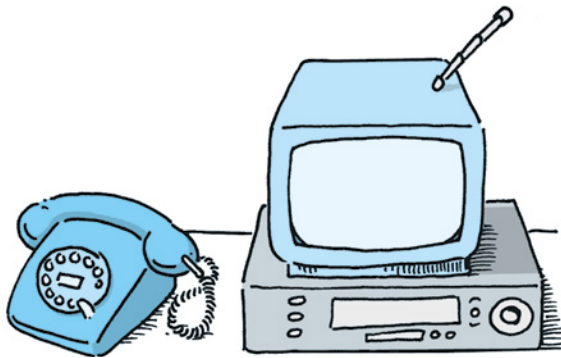


Übung 4: Minutenblinzeln

Setze dich bequem auf einen Stuhl. Die Lehrkraft stellt einen Wecker auf eine Minute. Blinzle locker und schnell mit beiden Augen. Wenn der Wecker klingelt, schließt du deine Augen und entspannst sie wieder.



Medien früher und heute



1. Lest den Text in einer kleineren Gruppe mit verteilten Rollen.

Erzähler: „Hannes geht in die 3. Klasse. An einem Samstagnachmittag besucht er mit seiner Mutter seine Großeltern. Nach dem Kaffeetrinken sitzt er mit seiner Mutter und Großmutter bei einem Brettspiel in der Küche. Sein Großvater telefoniert im Wohnzimmer mit einem schnurlosen Telefon.“

Telefonieren: Wie war das früher?

Hannes: „Oma, warum habt ihr denn kein Handy? Mit dem könntet ihr überall telefonieren, in der Küche, im Garten, beim Einkaufen.“

Oma: „Uns reicht das Telefon, das im Wohnzimmer angeschlossen ist. Als ich so alt wie du war, hatte meine Familie kein Telefon im Haus. Damals hatte nicht jedes Haus oder jede Wohnung einen Telefonanschluss.“

Hannes' Mutter: „Als ich ein Kind war, gab es nur ein Telefon im Wohnzimmer. Es sah anders aus. Das Telefon war grau, hatte eine Wählscheibe und ein kurzes Kabel, das in der Wand eingesteckt bleiben musste. Ich konnte das Telefon nicht mit in mein Kinderzimmer nehmen und ungestört telefonieren.“

Fernsehen: Wie war das früher?

Hannes: „Hast du früher oft Fernsehen geschaut, Mama?“

Hannes' Mutter: „Ich habe nicht so oft ferngesehen. Unser Fernseher stand im Wohnzimmer. Am frühen Abend lief auf einem Sender für eine Stunde das Kinderprogramm. Es gab nur drei Sender.“

Oma: „Deine Mutter hat viel draußen gespielt und viel gelesen. Das fand ich viel besser als nur vor dem Fernseher zu sitzen. Auch heute finde ich es wichtig, dass Kinder draußen an der frischen Luft spielen. Später hatten wir einen Videorekorder, mit dem wir Sendungen aufgenommen haben. Als ich ein Kind war, hatten wir keinen Fernseher. Es gab ein Radio, das in der Küche stand. Dort liefen am Nachmittag die Nachrichten und Musiksendungen.“

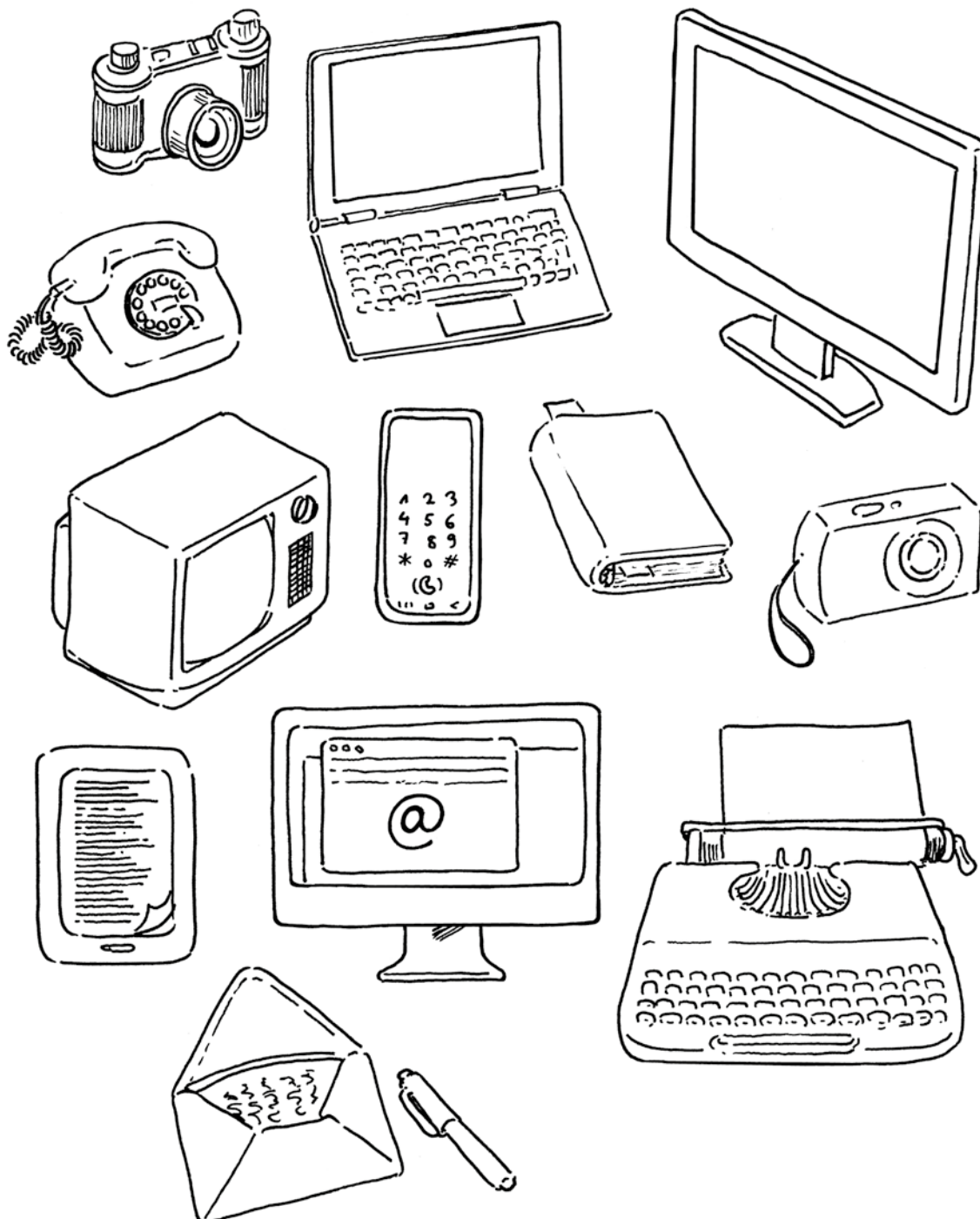
Hannes' Mutter: „Heute schaue ich mir gerne Filme auf dem Tablet an. Dabei kann ich sogar auf dem Balkon sitzen.“

2. Überlegt zusammen in einer Gruppe:
 - Könnt ihr euch vorstellen, so zu leben wie Hannes' Mutter und Oma, als sie Kinder waren?
 - Würdet ihr etwas vermissen?
 - Wenn ja, was?
 - Warum findet Hannes' Oma es gut, dass Kinder draußen spielen?
3. Nun befragt jedes Kind seine Familie:
 - Welche Geräte habt ihr in eurer Kindheit genutzt?
 - Was habt ihr in eurer Freizeit in der Kindheit gerne gemacht?
4. Schreibt die Antworten auf und sprecht mit der ganzen Klasse darüber.

Paare finden: früher und heute



1. Welche zwei Bilder gehören zusammen?
2. Verbinde sie mit einem farbigen Strich.
3. Kommt im Gesprächskreis zusammen und stellt euch die Paare vor.



Das Klexikon



1. Lies den Text.

Das Klexikon ist ein Lexikon für Kinder im Internet. Im Klexikon gibt es interessante Artikel zu über 3000 Themen.

2. Mit einem Partnerkind möchtest du gerne das Klexikon ausprobieren. Welchen Suchbegriff wollt ihr zusammen eingeben?

3. Was fällt euch bei der Suche auf?

4. Kommt im Gesprächskreis zusammen und erzählt von euren Suchergebnissen.



5. Im Klexikon gibt es 12 Wissensgebiete. Zusammen mit einem Partnerkind

schaust du sie dir an. Welche Wissensgebiete interessieren euch? Tauscht euch dazu aus.

6. Wählt dann das Wissensgebiet „Körper und Gesundheit“ aus und gebt den Suchbegriff „Gesundheit“ ein.
7. Welche Informationen zum „Computer“ findet ihr im dazu passenden Klexikon-Text? Schreibt sie hier auf:

8. Kommt mit einer anderen Partnergruppe zusammen und stellt euch gegenseitig eure Suchergebnisse vor.
9. Streicht im folgenden Text die dick gedruckten Wörter durch, die falsch sind.

Wenn wir nur einen Suchbegriff ins Klexikon eingeben, umso **weniger / mehr** Ergebnisse bekommen wir. Es erscheinen dann viele Informationen, die uns nicht weiterhelfen. Wir suchen **ein / kein Wissensgebiet** aus, um Informationen zu bekommen, die wichtig für unser Thema „Gesundheit“ sind. Das hat den Vorteil, dass **mehr / weniger Informationen** erscheinen und diese uns somit **gar nicht / besser** helfen.

Podcast: Elektronische Medien



1. Für einen Podcast schreibt ihr zu zweit einen Beitrag zum Thema „Elektronische Medien“. Diese Stichwörter können in eurem Podcast vorkommen:

- Kinder sollten höchstens 45 bis 60 Minuten täglich elektronische Medien nutzen
- Nutzung von Tablets im hellen und dunklen Raum
- Übungen für die Augen
- Medien früher und heute
- Klexikon



2. Was fällt euch noch zum Thema elektronische Medien ein? Überlegt euch eine interessante und kurze Überschrift über euren Text.

3. Findet euch mit einer anderen Partnergruppe zusammen und lest euch gegenseitig mit geschlossenen Augen eure Podcasts vor.

4. Wie ist es, mit geschlossenen Augen einen Text zu hören? Tauscht euch dazu aus.

5. Was mögt ihr lieber, lesen oder zuhören? Warum? Tauscht eure Gedanken dazu aus.

Elektronischer Medien-Podcast von _____ und _____

Eine App als Übersetzer



1. Lies den Text.

Die 9-jährige Viktoriya kommt aus der Ukraine und ist seit zwei Wochen die neue Mitschülerin von Marie. Viktoriya spricht nur wenig Deutsch. Marie möchte sich gern mit ihr unterhalten und sie fragen, welche Hobbys sie hat. Marie hat eine Idee und fragt ihren Lehrer Herrn Hansen, ob es auf den schuleigenen Tablets eine Übersetzungs-App für Sprachen gibt, die die beiden Mädchen nutzen können. Herr Hansen schaut auf dem Tablet nach und findet zur großen Freude von Marie eine passende App. Marie und Viktoriya probieren sie sofort aus.

2. Probiere mit einem Partnerkind die App auf eurem Tablet aus. Gebt verschiedene Wörter in unterschiedlichen Sprachen ein.
3. Kann ein Kind aus eurer Klasse die Sprachen verstehen?
4. Gebt folgende Fragen in einer Sprache in die App ein:
 - Wie geht es dir?

- Hast du Geschwister?
- Was sind deine Hobbys?
- Fühlst du dich in unserer Klasse wohl?
- Wollen wir zusammen spielen?

5. Welche Fragen fallen dir noch ein? Schreibe sie hier auf:

6. Stell dir vor, du bist in einem anderen Land und verstehst die Sprache nicht. Würdest du dich über eine App als Übersetzer freuen und diese nutzen? Schreibe deine Antwort hier auf und begründe sie:




Medien- Kreuzworträtsel




1. Löse das Kreuzworträtsel.
2. Die richtigen Wörter findest du im Kasten rechts.
3. Fallen dir noch weitere Medien ein? Schreibe sie hier auf oder zeichne sie in den leeren Rahmen:

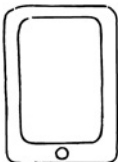
Handy, Radio, Tastatur, Laptop, Maus, Fernseher, Buch, Tablet, Kopfhörer



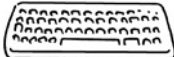
6




8




4




9



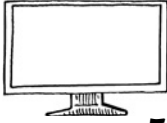
1



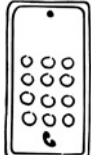
7



3



5



2

Klassenkalender für die Grundschule

BZgA

Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Der jahresunabhängige Klassenkalender zur Grundschulreihe
„gesund und munter“ mit didaktischen Hinweisen und
Kopiervorlagen zu zwölf Themen der Gesundheitsförderung.

Als PDF zum Ausdrucken kostenlos herunterladbar
unter shop.bzga.de.

gesund
und munter

Klassenkalender
für die Grundschule



BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

Weitere Informationen zum Klassenkalender
sowie den Download finden Sie hier ►

